

Inhalt

<i>Einführung: Stigmata des Elends und Haltungen gegenüber der Armut</i>	<i>7</i>
<i>I. Das Mittelalter: Wozu braucht man die Armen?</i>	<i>23</i>
1. Das mittelalterliche Ethos der Armut und die soziale Realität	27
2. Das Almosen und die Bettler	50
3. Das ländliche und das städtische Elend	68
<i>II. Die moderne Gesellschaft und der Pauperismus</i>	<i>93</i>
1. Die soziale Konjunktur	97
2. Entwicklungszonen und Mechanismen der Pauperisierung	119
3. Die Ausmaße des Pauperismus	131
<i>III. Die neue Sozialpolitik</i>	<i>153</i>
1. Die zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts – ein Wendepunkt	154
a) Paris: Moralische Besorgnisse und Angst	159
b) Venedig: Sozialhygiene und Repression	167
c) Ypern: Städtische Armut und Reform	175
2. Die Reformen der Wohltätigkeit	181
3. Kontroversen um die Wohltätigkeit: Von der städtischen Politik zur Staatsräson	224
<i>IV. Gefängnisse für die Armen</i>	<i>257</i>
1. Eine römische Prozession	258
2. »Arbeit nährt, Arbeit straft«	268

3. Das Hôpital général: Die »große Einschließung« in Frankreich	274
V. <i>Die moderne Welt und das Elend</i>	285
1. Die Pauperisierung und die »Entdeckung der Armut« . .	286
2. Die Idee der Philanthropie	294
3. Die Armut der Völker	301
<i>Schluß: Geschichte des Mitleids</i>	307
 Anhang	
<i>Anmerkungen</i>	313
<i>Bibliographie</i>	317